

# WIR im Lahn-Dill-Kreis

Migration - Integration - Vielfalt

Newsletter 40/2023

## Inhalt

- ❖ Aus der Region  
Seite 2-4
- ❖ Vielfalt in Politik  
und Gesellschaft  
Seite 5-8
- ❖ Flucht und Asyl  
Seite 8-13
- ❖ Arbeit und Bildung  
Seite 14-16
- ❖ Desintegration  
Seite 17-19
- ❖ Migration weltweit  
Seite 19-20
- ❖ Kultur  
Seite 20-21
- ❖ Impressum  
Seite 22

## Liebe Leserinnen und Leser,

*der zurückliegende Flüchtlingsgipfel von Bund und Ländern fokussierte auf Maßnahmen zur Zuwanderungsreduktion. Positiv zu bewerten sind die Beschleunigung der Asylverfahren und die Einrichtung einer Migrationskommission für einen sachlichen Diskurs. Die Prüfung des Schutzstatus in Drittstaaten könnte Leid verhindern, wenn das überhaupt umsetzbar ist.*

*Diesen positiven Entscheidungen stehen jedoch kritische Aspekte gegenüber. Es ist zu befürchten, dass die getroffenen Maßnahmen nicht dazu führen werden, Migration tatsächlich zu begrenzen. Fluchtgründe wie Armut, Ausbeutung und Kriege verschwinden nicht, wenn Menschen in Deutschland möglichst unwürdig behandelt werden. Die jetzt getroffenen Entscheidungen vernachlässigen das Hauptziel, nämlich die Integration von 3,3 Millionen Schutzsuchenden in Deutschland.*

*Die unzureichende finanzielle Hilfe für Kommunen beeinträchtigt die Integration und belastet die Akzeptanz in der Bevölkerung. Deutschlands Migrationspolitik ist da moralisch ein eher bedenkliches Vorbild in Europa.*

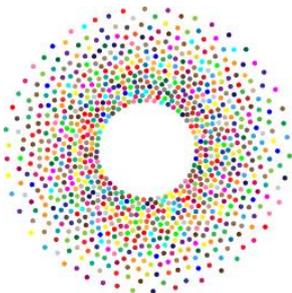
*Die Politik hat einen Kurswechsel vollzogen, der die Integrationschancen vermutlich verschlechtern wird. Es bleibt zu hoffen, dass nun ernsthaft an den Herausforderungen der Integration gearbeitet wird, mit stärkerer finanzieller Unterstützung für Kommunen, beschleunigten Verwaltungsprozessen und Wahrung der Menschenwürde von Flüchtlingen.*

*Wir sollten bestrebt sein sollte, Lösungen zu finden, die auf Menschenrechten, Humanität und Solidarität basieren, anstatt auf Methoden, die auf Abschreckung durch schlechte Behandlung abzielen. Dieser Ansatz wäre nicht nur ethisch verantwortlich, sondern kann auch langfristig zu nachhaltigeren und stabilen Lösungen beitragen.*

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre. Bleiben Sie optimistisch!

Norbert Wenzel

[Vielfaltszentrum „WIR“ im Lahn-Dill-Kreis](#)



1

### **Auf der Suche nach „Neuen Räumen“**

#### **Interkulturelle Woche im LDK mit 25 Veranstaltungen**

Unter dem Motto „Neue Räume“ fand die fünfte Interkulturelle Woche (IKW) vom 20. September bis 6. Oktober 2023 mit insgesamt 25 Veranstaltungen im Lahn-Dill-Kreis statt. Die Woche bot eine Plattform für Vielfalt und Gemeinsinn, um ein friedliches Miteinander zu fördern und sich gegen jegliche Form gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit zu stellen. Die Veranstaltungen wurden von verschiedenen Akteuren im Kreis, darunter Kirchengemeinden, Vereinen, Schulen und Kulturinitiativen mit Leben gefüllt. Koordiniert wurde die IKW vom Vielfaltszentrum „WIR“ des Lahn-Dill-Kreises. Näheres lesen Sie in unserer [Pressemitteilung](#).

### **Integrationspreis 2023 geht an drei Projekte**

#### **Auszeichnungen für bürgerschaftliches Engagement**

Die Wilhelm-von-Oranien-Schule war am 20. Oktober Gastgeber für die 5. Verleihung des Integrationspreises im Lahn-Dill-Kreis. Elf Bewerbungen und Vorschläge waren für den mit 1500 Euro dotierten Preis eingegangen, der zu gleichen Teilen an drei Preisträger vergeben wurde. Preisträger in diesem Jahr sind die Flüchtlingshilfe Hüttenberg, der Spieletreff in Dillenburg und der Förderverein des Waldschwimmbades Sinn. Mehr erfahren Sie [hier](#).

### **„Scheiß N..., mach dich ab!“**

#### **Rassistische Vorfälle im Sport**

Die Vereine scheinen machtlos zu sein, die Funktionäre ebenfalls. Ob in Wetzlar, Eschenburg oder Leun – die Zahl der rassistischen Vorfälle im Fußball steigt an, schreibt die [VRM](#) vom 05. Oktober. In dem Zeitungsartikel werden mehrere Vorfälle aus den letzten Wochen dargestellt. Offen bleibt die Frage, ob es sich hier um Einzelfälle handelte und wie diesem Problem in Zukunft begegnet werden soll. Platzverweise und Spielabbrüche sind eine wichtige Reaktion auf derartige Vorfälle und als unmittelbare Reaktion sicherlich ein erster Schritt.

### **Flüchtlingsunterkünfte**

#### **Risikoanalyse der Kreisverwaltung**

Die Kreisverwaltung hat eine Risikoanalyse zur Unterbringung von Flüchtlingen vorgelegt – dabei wurde verglichen, wie viele Plätze demnächst bereitgestellt werden können und wie viele Menschen voraussichtlich kommen. Unterkünfte für weitere Flüchtlinge im Lahn-Dill-Kreis sind rar. Die Risikoanalyse soll bei der Beschaffung weiteren Wohnraums helfen und Fehlplanungen vermeiden. Im September wurde die Analyse dem Kreistag vorgelegt. Einzelheiten erfahren Sie [hier](#).

## **Bachweide, Rechtenbach und Kalteiche**

### **Neue Flüchtlingsunterkünfte bringen kurzfristig Entlastung**

Zwei [neue Notunterkünfte](#) hat der Lahn-Dill-Kreis in nur knapp zwei Monaten errichtet: in Rechtenbach und in Wetzlar an der Bachweide. Bis zu 248 Menschen bekommen an der Bachweide ein Dach über dem Kopf. Die Einrichtung ist zunächst für ein halbes Jahr in Betrieb, mit der Option auf Verlängerung, wenn die Stadt Wetzlar zustimmt. In Wetzlar an der Bachweide wird die Arbeiterwohlfahrt Lahn-Dill (AWO) für die Geflüchteten vor Ort sein und sie betreuen. Sie ist erstmals Betreiberin einer Gemeinschaftsunterkunft im Lahn-Dill-Kreis. Vor Ort sein wird auch eine Security, rund um die Uhr, an jedem Tag in der Woche. Seitens des Kreises sind die Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter zu festen Zeiten für die Menschen da. Das Team ehemaliger Polizisten wird wieder als Sicherheitsberatung und zum Deeskalieren in der Gemeinschaftsunterkunft eingesetzt.

Eine weitere Notunterkunft entsteht zurzeit im Bereich des ehemaligen Hotels auf der [Kalteiche in Haiger](#). Bis zu 250 Menschen sollen dort ein Dach über dem Kopf finden und sich selbst versorgen können, wo bereits in einem ehemaligen Hotelkomplex vor über 30 Jahren Flüchtlinge untergebracht waren. Der Erstbezug ist ab Mitte Dezember dieses Jahres geplant. Neben einem Betreiber, die Leistung ist gerade ausgeschrieben, werden wieder Security und die Sozialarbeit des Lahn-Dill-Kreises vor Ort sein und die Betreuung sowie die Sicherheit übernehmen. Eine zusätzliche Bushaltestelle wäre wünschenswert.

## **Leiter der HEAE in Gießen**

### **Unterbringungsmöglichkeiten ausgeschöpft**

Für den Leiter der Flüchtlingserstaufnahme in Gießen, [Manfred Becker](#), wird es immer schwerer, „vor der Lage“ zu bleiben. Die Unterbringungsmöglichkeiten der Erstaufnahmeeinrichtung seien an allen Standorten ausgeschöpft. Inzwischen sei die Problematik auch von der Politik erkannt worden. Neben der zusätzlichen Errichtung von Leichtbauhallen in Gießen dient eine Messehalle in Frankfurt als Notnagel – allerdings nur bis Mitte Dezember. Grundsätzlich dienen die Erstaufnahmeeinrichtungen als Puffer für die Kommunen. Aufgrund der deutlich gestiegenen Ankunftsahlen sei der Druck im Moment sehr groß. Noch größer allerdings in den Kommunen, die die Menschen unterbringen müssten. Becker: „Die Politik wird nicht umhinkommen, in den nächsten Monaten Farbe zu bekennen, wohin die Reise geht.“ Solange das Wohlstandsgefälle so sei, wie es ist, werde Migration immer ein Thema sein.

## **„Amal, Frankfurt!“**

### **Hessischer Integrationspreis für Nachrichtenportal von Flüchtlingen**

Der Hessische Integrationspreis 2023 geht an die [Online-Plattform "Amal, Frankfurt!"](#). Auf der Plattform werden Nachrichten aus Frankfurt und Umgebung auf Arabisch, Dari/Farsi und Ukrainisch angeboten. Zielgruppe sind neu ins Rhein-Main-Gebiet gekommene Geflüchtete und Migranten. Zwei weitere Auszeichnungen gingen nach Kassel. Mehr hierzu erfahren Sie in der [hessenschau](#).

## **Liga der freien Wohlfahrtsverbände** **Stoppschild gegen Diskriminierung**

Der Liga der Freien Wohlfahrtsverbände gehören das Deutsche Rote Kreuz mit den Kreisverbänden Dillkreis e.V. und Wetzlar e.V., die AWO, der Paritätische Hessen, Kreisgruppe Lahn-Dill, die Diakonie Lahn-Dill sowie das Diakonische Werk an der Dill und der Caritasverband Wetzlar Lahn-Dill/Eder e.V. an. Sie ist ein sozialpolitischer Zusammenschluss. Während ihres Liga-Treffens im Kreishaus in Wetzlar machen die Vertreterinnen und Vertreter der Wohlfahrtsverbände deutlich, dass verbale und tätliche Angriffe gegenüber Mitarbeitenden der öffentlichen Verwaltung ein „No-Go“ sind. Mehr erfahren Sie [hier](#).

## **Umfrage des Vielfaltszentrums** **Diskriminierung ist Realität – auch im Lahn-Dill-Kreis**

Welche Erfahrungen haben Menschen gemacht, die selbst eine Migrationsgeschichte haben oder deren Familie einen Migrationshintergrund hat? Welche Rolle spielt die eigene Herkunft oder die der Eltern im Alltag? Wie kann ein gutes Zusammenleben aller Bürgerinnen und Bürger im Lahn-Dill-Kreis aussehen? Unter dem Schwerpunkt, die Integrationsarbeit im Landkreis weiter voranzubringen, hat das Vielfaltszentrum WIR im Lahn-Dill-Kreis im Sommer eine Umfrage durchgeführt, an der sich Menschen mit Migrationsgeschichte vier Wochen lang beteiligen konnten. Die Auswertung zeigt, dass knapp die Hälfte der Teilnehmenden bereits Diskriminierung erlebt hat – bei der Wohnungssuche, in der Schule, im Bewerbungsverfahren, bei ärztlichen Untersuchungen, in einer Behörde oder bei der Polizei. Mehr zu der Befragung erfahren Sie [hier](#).

## **Marburger Sozialpsychologe** **Hilfsbereitschaft für Flüchtlinge zurückgegangen**

Das Engagement der Menschen für Geflüchtete ist in Hessen nach Einschätzung des Marburger [Sozialpsychologen Ulrich Wagner](#) seit der großen Fluchtbewegung 2015 zurückgegangen. Es sei schwer, das Engagement über lange Jahre aufrecht zu erhalten. Außerdem erwarteten viele, dass die staatlichen Unterstützungssysteme für Flüchtlinge inzwischen effektiver sein müssten. Die aktuelle Debattenkultur führe zudem zu einer verschobenen Wahrnehmung: «Seit eineinhalb Jahren hören wir, dass die Kommunen mit der Zahl der Geflüchteten überlastet sind», so der Sozialpsychologe. „Da es keine klare Lösung gibt, führt das zu Unsicherheit. Diese kann schnell umschlagen in Fremdenfeindlichkeit“.

## **Hygienebelehrung jetzt auch online möglich** **Gesundheitsamt bietet Belehrung in 23 Sprachen an**

Wer beruflich mit Lebensmitteln zu tun hat, muss eine Hygienebelehrung absolvieren. Die Hygienebelehrung dauert online etwa 45 Minuten und steht in 23 Sprachen zur Verfügung. Einzelheiten erfahren Sie [hier](#).

4

### Gesellschaftliche Spannungen

#### Warum unser Zusammenhalt in Gefahr ist

In Krisenzeiten nehmen auch die gesellschaftlichen Spannungen zu. Eine Studie zeigt, wie es um das Wir-Gefühl im Land steht. Die Wissenschaftler vom [Forschungsinstitut Gesellschaftlicher Zusammenhalt \(FGZ\)](#) stellen fest, dass vor allem politische Haltungen zur Abschottung beitragen. Eine starke Tendenz dazu gebe es unter Grünen- und AfD-Sympathisanten. 50 Prozent der potentiellen Grünen-Wähler und 62 Prozent der potentiellen AfD-Wähler lebten in einem politisch gleichgesinnten Bekanntenkreis, heißt es. Erhöhte gemeinschaftliche Ideale in Familie, Nachbarschaft und auch im Bereich der politischen Willensbildung gebe es vor allem im ländlichen Bereich, sagen die Autoren.

Der Fokus der Menschen konzentriere sich stärker auf traditionalistische Werte. Das Gegenteil trifft demnach auf Personen zu, die in großstädtischen Netzwerken leben. Menschen, die in armen „Blasen“ sozialisiert sind, spüren laut den Forschern weniger Zusammenhalt und werden häufiger abgewertet als wohlhabende Menschen. Deshalb präferierten sie, etwa Gemeinschaft in der Familie auszuleben. Personen mit reichen Netzwerken neigen im Gegensatz zu Menschen mit ärmeren Blasen zu einer traditionalistischen Werthaltung. Dagegen sind ärmere und weniger gebildete Gruppen anfälliger für populistische Orientierungen. Die Schere zwischen Arm und Reich gehe insgesamt weiter auseinander. Die Studie lag vorab dem [ZDF](#) vor.

### Statistisches Bundesamt

#### Bevölkerung im Erwerbsalter wird trotz Zuwanderung schrumpfen

Das Statistische Bundesamt (Destatis) hat die Ergebnisse einer aktuellen [Bevölkerungsvorausberechnung](#) vorgestellt. Demnach werde die Zahl der Menschen im Erwerbsalter in Deutschland in den nächsten Jahren und Jahrzehnten trotz Zuwanderung abnehmen. Vom Rückgang werde der Osten Deutschlands stärker betroffen sein als die westdeutschen Bundesländer. Zum Jahresende 2022 lebten laut Destatis in Deutschland 51,4 Millionen Menschen im Erwerbsalter (zwischen 18 und 64 Jahren). Da über 50% von ihnen aber 45 Jahre und älter seien, würden sie in den kommenden 20 Jahren aus dem Erwerbsalter ausscheiden. Ohne Zuwanderung würde das Erwerbspersonenpotenzial somit laut einer Modellrechnung bis zum Jahr 2040 um rund 9 Millionen Menschen (17,5%) schrumpfen. Um diese Verluste abzufangen, müssten zwischen 2022 und 2040 jährlich etwa 490.000 Menschen im Erwerbsalter zuwandern – und dies per Saldo, also in Form von "Nettozuwanderung", die nach Abzug der Fortzüge aus Deutschland zu verzeichnen wäre.

## Landtagswahl in Hessen

### Knapp 19% durften nicht wählen

Am 8. Oktober wurde in Hessen ein neuer Landtag gewählt. Knapp 19 Prozent der Volljährigen konnten nicht an der Wahl teilnehmen, da sie eine ausländische Staatsbürgerschaft haben. Jeder fünfte Erwachsene im Land durfte also nicht wählen. Diese fehlende politische Teilhabe wird immer wieder [kritisiert](#), zum Beispiel von NGOs.

## Amtliche Statistik für NRW und Bayern

### Immer mehr Migranten sprechen zu Hause nur noch Deutsch

Fast ein Drittel der Menschen mit Migrationshintergrund in Nordrhein-Westfalen und Bayern spricht nach eigenen Angaben daheim nur noch ausschließlich Deutsch. Das geht aus Zahlen des [Mikrozensus](#) hervor. Demnach sprechen 29 Prozent der 5,56 Millionen Menschen mit Migrationshintergrund in NRW daheim ausschließlich nur noch Deutsch. 52 Prozent verwenden neben Deutsch noch mindestens eine weitere Sprache und nicht einmal ein Fünftel (18,7 Prozent) der Befragten gab an, zu Hause ausschließlich eine ausländische Sprache zu sprechen. Diese Personengruppe verständigte sich am häufigsten auf Türkisch, Arabisch, Russisch und Polnisch. Das bayerische Statistikamt gibt an, dass der Anteil eine Frage der Generation sei. So unterhalte sich ein Viertel der nach Bayern zugewanderten Menschen daheim nur auf Deutsch. Bei deren Kindern – also der zweiten Generation – sei es mehr als die Hälfte.

## Deutschlandtrend

### Unzufriedenheit mit Migrationspolitik steigt

Nach dem [ARD-Deutschlandtrend](#) von Ende September sind zwei Drittel der Deutschen unzufrieden mit der Migrationspolitik der Ampel. Dass die Unterbringung und Verteilung von Flüchtlingen in Deutschland eher schlecht oder sehr schlecht funktioniert, findet aktuell 73 Prozent der Befragten. Dementsprechend finden nur noch 19 Prozent, dass dies sehr gut oder eher gut gelingt. 78 Prozent sind der Meinung, dass die Integration von Flüchtlingen in die Gesellschaft oder den Arbeitsmarkt eher schlecht oder sehr schlecht gelingt. 80 Prozent sagen das beim Blick auf die Abschiebung von abgelehnten Asylbewerbern. Im ARD-Deutschlandtrend sprechen sich zwei Drittel der Befragten dafür aus, die Flüchtlingszahlen zu begrenzen. Angesichts sichtbarer Defizite in der Flüchtlingspolitik wächst die Skepsis gegenüber der Zuwanderung insgesamt. 64 Prozent - und damit deutlich mehr als noch im Frühjahr - verbinden mit der Migration vor allem Nachteile für die Bundesrepublik. Nur 27 Prozent sehen in der Zuwanderung eher Vorteile für Deutschland.

## Demokratiemonitoring

### Jeder dritte Deutsche hat ein rechtspopulistisches Weltbild

Ein Fünftel der Menschen in Deutschland hat einer Studie zufolge ein geschlossenes rechtspopulistisches Weltbild. Ein erweitertes solches Weltbild findet sich bei gut einem Drittel, wie ein jetzt vorgestelltes "Demokratie-Monitoring" der [Universität Hohenheim](#) ergab. Gut ein Viertel der Menschen denkt, dass die Politik in Deutschland von "geheimen Mächten" gesteuert werde. Ebenfalls ein Viertel meint, die Regierenden "betrügen das Volk". Ein Fünftel bis ein Viertel der Befragten sieht seitens der Massenmedien Manipulation: Sie würden die Bevölkerung systematisch belügen.

## Verteilungsbericht

### Arme haben wenig Vertrauen in demokratische Institutionen

Arme Menschen in Deutschland haben ein geringeres Vertrauen in die staatlichen Institutionen als Wohlhabende. Zu diesem Ergebnis kommt der diesjährige [Verteilungsbericht](#) des Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Instituts der gewerkschaftsnahen Hans-Böckler-Stiftung. Fast die Hälfte der dauerhaft Armen haben dem Bericht zufolge etwa nur ein geringes Vertrauen in den Bundestag. Bei den temporär in Armut Lebenden waren es knapp 40 Prozent. Mehr als die Hälfte aller Armen in Deutschland äußerte zudem erhebliche Skepsis gegenüber Politikern und Parteien.

## Migrationsforscherin provoziert

### „Deutschland gehört per se niemandem“

Naika Foroutan ist Politik- und Sozialwissenschaftlerin und eine der bekanntesten Migrationsforscherinnen Deutschlands. Jetzt veröffentlichte die Direktorin des Deutschen Zentrums für Integrations- und Migrationsforschung, die gleichzeitig Professorin für Integrationsforschung und Gesellschaftspolitik an der Berliner Humboldt-Universität ist, einen Gastbeitrag im [Magazin Focus](#). Es geht um die Fragen, wem das Land gehört und wie gegenwärtig die Konfliktdynamik in stark minderheitenfeindliche Positionen kippt.

Vor allem eine Aussage empört auf Twitter einige. Foroutan schreibt: „Viele Menschen haben das Gefühl, ihr ‚eigenes‘ Land nicht mehr wiederzuerkennen. Zu Recht, möchte man sagen – denn es sieht anders aus, es ist jünger geworden, es spricht anders, es isst anders, es betet anders, als früher. Doch sie vergessen: Dieses Land gehört per se niemandem.“ Die Sozialwissenschaftlerin stellt in dem Gastbeitrag weiter klar: Deutschland sei das Land seiner Einwohner und Einwohnerinnen: „Es gehört niemandem per se, weil er oder sie Urahnen hatten, die schon immer hier gelebt haben. Etabliertenrechte prallen also auf Neuaushandlungen und Erwartungen der Gleichbehandlung – jenes grundgesetzliche Versprechen, das in Artikel 3 des Grundgesetzes verankert ist.“

## Auswandern

### Wie lange hält man es in Deutschland noch aus?

Zeit Redakteurin [Meret Weber](#) reflektiert in einem Kommentar ihre Wahrnehmung des gesellschaftlichen Wandels in Deutschland mit seiner Migrationsdebatte. In ihrem Bekanntenkreis gehe es vermehrt um die Frage, wie lange man es in Deutschland noch aushalte, wenn sich die Lage weiter verschärfen würde. Dabei sei diese Frage eine die einer intellektuellen migrantischen Elite, die sich ein Großteil der prekär lebenden migrantischen Personen gar nicht stellen könnte: „Gerade die Menschen, die hierher geflohen sind, haben kein Anderswo, wo es sicherer oder besser ist. Sie müssen es aushalten.“

## MEDIENDIENST-Expertise

### Kurden in Deutschland

In Deutschland leben schätzungsweise 1,3 Millionen Kurdinnen und Kurden. Sie sind damit eine der größten Einwanderergruppen Deutschlands, wie aus einer [MEDIENDIENST-Expertise](#) der Forscherinnen Çinur Ghaderi und Esther Almstadt hervorgeht. Untersucht wurde außerdem, welche Rassismus- und Diskriminierungserfahrungen Kurdinnen und Kurden in Deutschland machen – und wie Leitmedien über diese Bevölkerungsgruppe berichten. Ein Ergebnis: Am häufigsten berichten Medien in Zusammenhang mit („Clan“-) Kriminalität und Gewalt.

## logo! erklärt

### Deutscher oder Deutsche werden

Komplizierte Sachverhalte einfach erklären – dafür ist ZDF logo! bekannt. In einem Beitrag von Ende August erklärt logo! alles zur [deutschen Staatsbürgerschaft](#), wie man eingebürgert werden kann und welche Vorteile das bietet: mitbestimmen, einfacher reisen, Job aussuchen. Auch der [MEDIENDIENST](#) bietet Informationen zum Thema Einbürgerung.

## Flucht und Asyl

## Migrationsgipfel

### Mehr Geld für Länder und Kommunen, weniger für Asylbewerber

Monatelang wurde gestritten, nun haben sich Bund und Länder über eine Neuverteilung der Flüchtlingskosten geeinigt. Zudem sollen Leistungen für Asylbewerber eingeschränkt und Verfahren beschleunigt werden. [Die wichtigsten Beschlüsse](#): Pro Asylbewerber und Jahr will der Bund künftig eine Pauschale von 7500 Euro zahlen, damit orientieren sich Zahlungen an der Zahl der Flüchtlinge. Die Entlastung der Länder und Kommunen liegt damit bei über drei Milliarden Euro.

8

Der [Hessische Landkreistag](#) zeigte sich grundsätzlich einverstanden, aber nicht vollends zufrieden. "Wir hätten mehr Zusagen erwartet", sagte Präsident Wolfgang Schuster (SPD), der Landrat des Lahn-Dill-Kreises ist. Er bedauere vor allem, dass der Bund die Forderung nicht erfülle, die Kosten für die Unterkünfte anerkannter Flüchtlinge komplett zu übernehmen. Bund und Länder wollen Leistungen für Asylbewerber einschränken, die seit mehr als eineinhalb Jahren in Deutschland sind. Bisher erhalten Asylbewerber nach 18 Monaten eine Zahlung etwa in Höhe der Sozialhilfe. Künftig soll es solche Zahlungen erst nach drei Jahren geben, davor vor allem Sachleistungen. Behörden und Gerichte sollen Asylverfahren künftig deutlich schneller abarbeiten. Die erste Entscheidung des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge soll demnach nach sechs Monaten vorliegen. Bei Staaten mit niedriger Anerkennungsquote soll es noch schneller gehen. Asylbewerber in Deutschland sollen nach dem Willen der Regierungschefs von Bund und Ländern mindestens einen Teil ihrer Leistungen künftig als Guthaben auf eine Bezahlkarte bekommen. Bund und Länder wollen die strengen Kontrollen an deutschen Landesgrenzen fortführen.

## **Migrationsabkommen, Obergrenze, Grenzkontrollen**

### **Lösungsvorschläge für Probleme der steigenden Migration**

Die Bundesregierung will die Zahl der Flüchtlinge ohne Anrecht auf Asyl eindämmen. Was die Bundesregierung konkret geplant hatte und was die überlasteten Kommunen forderten hat der [WDR](#) übersichtlich zusammengestellt. Der Überblick listet die Vorschläge zur Lösung von Migrationsfragen und die Kritik daran auf.

## **Hintergründe und Vergleichszahlen**

### **Welche Leistungen Asylbewerber in Europa bekommen**

Im Jahr 2022 haben 217.774 Menschen in Deutschland Asyl beantragt, in Ungarn waren es lediglich 46. Einige Politiker sagen, dass liege an den attraktiven staatlichen Leistungen in Deutschland. Tatsache ist, dass die Sozialleistungen für Asylbewerber in Europa deutlich auseinanderklaffen. Das MiGAZIN hat hierzu [Hintergründe und Vergleichszahlen](#) recherchiert.

## **Aufnahme von Flüchtlingen**

### **Nutzung von Turnhallen ist die Ausnahme**

Wie viele Kommunen sind mit der Aufnahme und Unterbringung von Geflüchteten überfordert? Bislang gab es zum Thema nur vereinzelt Berichte. Die Forschungsgruppe Migrationspolitik der Universität Hildesheim und der MEDIENDIENST Integration haben bundesweit bei Kommunen nachgefragt und mehr als 600 Antworten erhalten: Knapp 60 Prozent der befragten Kommunen beschreiben die Lage als „herausfordernd, aber (noch) machbar“; 40 Prozent berichten hingegen von einer „Überlastung“ beziehungsweise sehen sich „im Notfallmodus“. Etwa 45 Prozent der Kommunen nutzen aktuell Notunterkünfte, vor allem Container. Sporthallen sind dagegen sehr selten belegt (in 6 Prozent der Kommunen). Mehr zur Befragung finden Sie [hier](#).

## Migration und Sozialleistungen

### „Demokratie ist ein Pull-Faktor“

Die Aussage, dass [Sozialleistungen ein Hauptfaktor für Migration](#) sind, wird oft in politischen und öffentlichen Diskussionen getroffen. Sozialwissenschaftler Dr. Tim Müller hat jedoch festgestellt, dass es in den wissenschaftlichen Daten keine klaren Belege dafür gibt, dass Sozialleistungen allein ein entscheidender Anziehungsfaktor für Migranten aus ärmeren Ländern in reichere Länder sind. Er hat Daten aus 160 Ländern analysiert und festgestellt, dass die meisten Menschen zwischen Ländern mit ähnlich hohen Sozialleistungen migrieren. Sozialleistungen sind kein entscheidender Faktor für die Migration von Menschen aus ärmeren Ländern in reichere Länder. Die Größe und Wirtschaftsleistung eines Landes, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit, Gesundheitsausgaben und die gemeinsame Sprache sind wichtigere Faktoren für die Wahl des Ziellandes. Die Debatte über Sozialleistungen als Hauptfaktor für Migration sollte sorgfältig und unter Berücksichtigung einer breiteren Perspektive geführt werden, da die Migration von vielen Faktoren beeinflusst wird.

## FAQ zu Sozialleistungen

### Weniger Bargeld für Asylsuchende

Asylbewerber erhalten rund 18 Prozent weniger Sozialhilfe als Deutsche, bzw. anerkannte Flüchtlinge aus der Ukraine. Sobald sie als Geflüchtete anerkannt werden, erhalten sie das volle Bürgergeld. Dazu kommen bei einer Wohnung Hilfen für Miete und Heizung sowie eine eingeschränkte Krankenversorgung. Nach 18 Monaten haben Asylbewerber Anspruch auf sogenannte Analogleistungen, die weitgehend der Sozialhilfe gleichgestellt sind - vorausgesetzt, sie haben die Dauer des Aufenthalts nicht selbst "rechtsmissbräuchlich beeinflusst". Nun wird diskutiert, wie man kontrollieren kann, wofür sie das Geld ausgeben. Wie viel bekommen sie überhaupt? Und auf welchem Weg? Die wichtigsten Fragen und Antworten zur aktuellen Debatte hat der [MEDIENDIENST](#) zusammengestellt.

## Bertelsmann-Studie

### Ausländerbehörden zwischen Anspruch und Alltag

Erfolgreiche Migrationspolitik braucht effektive Ausländerbehörden, die neues Recht bei Fachkräfteeinwanderung, Aufenthaltsmöglichkeiten und Einbürgerungen, aber auch Abschiebungen umsetzen. Aktuell häufen sich Berichte über lange Wartezeiten, nicht bearbeitete Anträge und mangelnde Erreichbarkeit. Vor diesem Hintergrund hat die Bertelsmann Stiftung eine Studie zur Situation der Ausländerbehörden in Auftrag gegeben. Zentrale Befunde: Belastung, Doppelarbeit, schleppende Digitalisierung, Frustration. Lösungsansätze: Reduktion und Zentralisierung von Aufgaben, smarte Digitalisierung, bessere Personalpolitik und Umsetzungstauglichkeit neuer Gesetze. Die Studie zum Download finden Sie [hier](#).

## **Flüchtlinge aus der Ukraine**

### **EU vereinbart Verlängerung des vorübergehenden Schutzes**

Der [Mechanismus für vorübergehenden Schutz](#) wurde am 4. März 2022 – nur wenige Tage nach Beginn der groß angelegten Invasion in die Ukraine durch die russischen Streitkräfte – aktiviert und danach automatisch um ein Jahr verlängert. Durch den Mechanismus wird Vertriebenen, die nicht in ihr Herkunftsland zurückkehren können, sofort und kollektiv (d. h. ohne vorherige Prüfung von Einzelanträgen) Schutz gewährt. Ziel ist es, den Druck auf die nationalen Asylsysteme zu verringern und den Vertriebenen EU-weit harmonisierte Rechte zu gewähren. Nachdem die Mitgliedsstaaten einer Verlängerung vom 4. März 2024 bis 4. März 2025 bereits zugestimmt haben, muss nun noch der Rat den Beschluss förmlich annehmen.

## **Wohnraumplattform „Helfende Wände“**

### **Wohnraum für schutzbedürftige Menschen aus der Ukraine**

In Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium des Innern und für Heimat (BMI) und dem gemeinnützigen Unternehmen ProjectTogether vernetzt die [Plattform](#) von Wunderflats Wohnraumgebende mit Geflüchteten aus der Ukraine, die eine Unterkunft suchen, die ihren Bedürfnissen entspricht.

## **Trauma und Flucht**

### **Begleitung von Kindern und Jugendlichen**

Wie können Fachkräfte aus Kita, Jugendhilfe, Schulsozialarbeit und freiwillig Engagierte dabei begleiten? Worauf sollten sie achten? Und wie kann man Trauma erkennen? Im Interview mit Diplom-Psychologin Esther Kleefeld versucht sich ein DRK-Blog den Herausforderungen von Flucht und Trauma in der Lebenswelt von Kindern- und Jugendlichen anzunähern. Das Interview finden Sie [hier](#).

## **Geflüchtete Kinder**

### **UNICEF fordert bessere Bedingungen für minderjährige Flüchtlinge**

Laut der UN-Kinderrechtskonvention genießen Kinder, die allein oder mit ihren Familien auf der Flucht sind, besonderen Schutz. Eine neue [Studie von UNICEF Deutschland](#) und dem Deutschen Institut für Menschenrechte kommt zu dem Ergebnis, dass die Rechte von Kindern und Jugendlichen in deutschen Unterkünften für Geflüchtete oft verletzt werden. Die 50 befragten Jugendlichen und Kinder zwischen 6 und 17 Jahren sprachen von schlechter Hygiene und fehlenden Rückzugsorten. Auch äußerten viele von ihnen den Wunsch, einen besseren Zugang zu Schule und Bildung zu haben.

## **Asylrecht abschaffen?**

### **Warum Aufnahmekontingente das Asylrecht nicht ersetzen können**

Immer wieder wird von Politikern, aber auch Wissenschaftlern in europäischen Ländern vorgeschlagen, das Asylrecht in seiner jetzigen Form abzuschaffen (in Deutschland zuletzt [hier](#) und [hier](#)). Einige sind der Meinung, dass die Genfer Flüchtlingskonvention von 1951 überholt sei, und dass das individuelle Recht, im Hoheitsgebiet eines Aufnahmelandes (oder an dessen Grenze) Asyl zu beantragen, aufgegeben werden sollte. Stattdessen schlagen sie Verfahren der Aufnahme von Flüchtlingen direkt aus Herkunfts- oder Transitstaaten vor, etwa im Rahmen von [Resettlement](#). Dies, so heißt es mitunter, würde gefährliche irreguläre Einreiseversuche in die EU verhindern, die Akzeptanz für Flüchtlingsschutz in der Bevölkerung verbessern, und es Aufnahmestaaten erlauben, sich auf besonders schutzbedürftige Personen zu konzentrieren. Eine [wissenschaftliche Analyse](#) kommt zu dem Ergebnis, dass Aufnahmekontingente das bestehende Asylrecht sinnvoll ergänzen können, was sie [in Ansätzen auch schon tun](#), jedoch keinesfalls ersetzen können.

## **BAMF-Studie**

### **Die Wohnsitzauflage verfehlt ihre Ziele**

Die [Wohnsitzregelung](#) schreibt Flüchtlingen vor, dass sie drei Jahre lang nach Anerkennung ihres Schutzstatus in dem Bundesland wohnen bleiben müssen, das für ihr Asylverfahren zuständig war. Die Regelung wurde eingeführt, um die Konzentration von Geflüchteten in Ballungsräumen zu vermeiden und dadurch ihre Integration zu fördern. Die Effekte wurden nun in einer [Studie](#) untersucht, die vom Forschungszentrum des BAMF in Auftrag gegeben wurde. Das Ergebnis: Die erhofften Effekte treten in den meisten Fällen nicht ein und der bürokratische Aufwand ist hoch. Insbesondere in den Bereichen Wohnen und Arbeiten habe die Auflage eine negative Wirkung. Die Autorinnen und Autoren empfehlen die bisherige Regelung durch Zuzugssperren für Gebiete zu ersetzen, in denen bereits viele Geflüchtete leben.

## **Flüchtlinge sind unerwünschter**

### **Studie zur Bezeichnung von Migrantinnen und Migranten**

Macht es einen Unterschied für die Einstellungen gegenüber Migrantinnen und Migranten, mit welchen Begriffen sie bezeichnet werden? Eine [Studie](#) hat das untersucht. In der Sozialpsychologie gibt es bereits Studien dazu, wie sich Sprache auf die Wahrnehmung von Gruppen auswirkt. Doch um vergleichbare Ergebnisse in verschiedenen Ländern zu haben, untersuchte nun eine Studie unter der Leitung der Universität Bern in neun Ländern, wie sich Bezeichnungen für Zugewanderte auf die Einstellungen gegenüber diesen Menschen auswirken. Die Teilnehmenden der Studie, die zu „Migranten“ befragt wurden, hatten positivere Einstellungen gegenüber Einwanderern ausgesprochen als die Teilnehmenden mit den Begriffen „Flüchtlinge“ und „Asylbewerber“. Allen Studienteilnehmern war es wichtiger, Menschen aufzunehmen, die vor Krieg und Verfolgung eingewandert sind als aus wirtschaftlichen Gründen.

## Wie viele Flüchtlinge leben in Deutschland?

### Bundinnenministerium veröffentlicht Zahlen

Zum Stichtag 30. Juni 2023 lebten in Deutschland nach Angaben des Bundesinnenministeriums rund 1,57 Millionen Menschen, die in Deutschland Schutz aufgrund unterschiedlicher Umstände bekommen haben. Hinzu kommen etwa eine Million Kriegsflüchtlinge aus der Ukraine. Etwa ein Drittel der Geflüchteten sind Minderjährige. Aktuelle Zahlen und Fakten zu Geflüchteten in Deutschland finden Sie in [hier](#).

## Chancen-Aufenthaltsrecht

### Aufenthaltstitel ermöglicht Geduldeten eine Bleibeperspektive

In bereits [37.000 Fällen](#) wurde der Aufenthaltstitel seit Einführung Anfang dieses Jahres ausgegeben. Das von der Ampel-Koalition eingeführte [Chancen-Bleiberecht](#) soll dafür sorgen, dass Menschen, die seit Jahren in Deutschland leben, keinen legalen Aufenthaltstitel haben und dennoch aus humanitären, gesundheitlichen oder anderen Gründen nicht abgeschoben werden können, eine Perspektive erhalten.

## Notunterbringung von Flüchtlingen

### Empfehlungen für den Gewaltschutz

Die „Bundesinitiative zum Schutz geflüchteter Menschen in Flüchtlingsunterkünften“ arbeitet seit 2016 daran, die Bedingungen für den Schutz vor Gewalt für geflüchtete Menschen in den Unterkünften zu verbessern. Aus diesem Grund wurden gemeinsam die Mindeststandards zum Schutz geflüchteter Menschen in Flüchtlingsunterkünften entwickelt und verbreitet. Die Mindeststandards zeigen, wie bedarfsgerechter Schutz von geflüchteten Menschen, insbesondere von vulnerablen Gruppen, in Unterkünften sichergestellt werden kann. Mehr erfahren Sie [hier](#).

## Malteser-Migrationsbericht 2023

### Fakten statt Stimmungslage

Der vierte Malteser-Migrationsbericht will der emotionsgeladenen Stimmungslage zur Migration mit Fakten begegnen. Der Bericht bietet u.a. einen aktuellen Überblick zu Migrationsbewegungen, untersucht den Einfluss von Migration auf den Arbeitsmarkt, beleuchtet das Thema Kriminalität (Straftaten und Menschenhandel) und wirft unter der Überschrift „Gesellschaftliche Teilhabe“ einen Blick auf die Integration. Den Bericht können Sie [hier lesen](#).

### Integration in Hessen

#### Tausende Flüchtlingskinder in Intensivklassen

Flüchtlingskinder in Schulen einzugliedern kann ihrer allgemeinen Integration in Deutschland einen Schub geben: In Hessen sitzen inzwischen rund 30.000 geflohene Schüler und Schülerinnen in [Intensivklassen](#). Hinzu kommen hier etwa aus westlichen Ländern einwanderte Mädchen und Jungen mit unzureichenden Deutschkenntnissen. Diese bereiten sie auf den deutschsprachigen Regelunterricht vor. Noch nie - auch nicht während der immensen Zuwanderung 2015 und 2016 - gelangten nach früheren Angaben des Kultusministeriums in Wiesbaden in so kurzer Zeit so viele schulpflichtige Kinder und Jugendliche nach Hessen wie im vergangenen Schuljahr 2022/2023.

### Türkisch als Fremdsprache

#### Modellversuch in Hessen

Im zweiten Jahr können hessische Schulen Türkisch als zweite Fremdsprache anbieten. Die Resonanz ist mit 31 teilnehmenden Schülerinnen und Schülern bisher überschaubar. Die Clemens-Bretano-Europaschule in Lollar im Kreis Gießen ist eine von nur drei Schulen in ganz Hessen, die Türkisch als zweite Fremdsprache anbieten. Nicht als Wahlfach, sondern im normalen Unterricht, zwischen Mathe und Englisch. Der Türkisch-Unterricht soll die Sprache als Bereicherung des Lebens und als Baustein für berufliche Pläne ermöglichen. Warum die Resonanz bisher gering ist und was Kritiker dazu sagen lesen Sie [hier](#).

### Bildungsmonitor 2023

#### Bildungsniveau in Deutschland deutlich gesunken

Die Bildungsarmut in Deutschland nimmt zu, die Qualität des Unterrichts nimmt ab. Das ist das Fazit einer Bildungsstudie, die die [Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft](#) veröffentlicht hat. Die Abhängigkeit von Bildungserfolg und sozialer Herkunft habe sich vertieft. Die Autoren führen die Entwicklung darauf zurück, dass die Schülerschaft in den vergangenen Jahren "deutlich heterogener" wurde. Kitas und Schulen hätten darauf bisher keine Antwort gefunden. So seien die Ergebnisse von Kindern aus bildungsfernen Haushalten oder mit Migrationshintergrund besonders stark gesunken. Leichte Verbesserungen beim Ausbau frühkindlicher Bildung und Ganztagsbetreuung hätten das nicht ausgleichen können.

## **UNICEF-Studie Deutschland**

### **Mehr Gleichheit und mehr Investitionen gefordert**

Die große Mehrheit der jungen Menschen in Deutschland wächst nach Einschätzung des UN-Kinderhilfswerks UNICEF unter positiven und in vielerlei Hinsicht privilegierten Bedingungen auf. Dennoch gerieten immer mehr Kinder ins gesellschaftliche Abseits und könnten die Chancen, die ihnen zustehen, nicht nutzen, heißt es im [UNICEF-Bericht 2023](#) zur Lage der Kinder in Deutschland. Dazu gehörten Kinder, die in Familien mit niedrigen Einkommen leben, deren erste Sprache nicht Deutsch ist oder die als Geflüchtete nach Deutschland kommen.

## **Integrationskurse**

### **Was Migranten alles wissen sollen**

Ein Kommentar der [WELT](#) setzt sich mit den Inhalten der Orientierungskurse im Rahmen der Integrationskurse auseinander. Ziel der Orientierungskurse ist es, Grundlagen der Demokratie und die jüngere deutsche Geschichte zu vermitteln. Der Autor kritisiert überzogene Anforderungen im Abschlusstest und fordert eine Reform der Kurse.

## **Forschungsbericht zu Evaluation der Kurse**

### **Lehrkräfte in Integrationskursen sind trotz hoher Anforderungen zufrieden**

Der [dritte Zwischenbericht](#) zur Evaluation der Integrationskurse in Deutschland zeigt, dass die heterogene Zusammensetzung der Teilnehmer Herausforderungen für Lehrkräfte mit sich bringt. Die Studie konzentrierte sich auf Allgemeine Integrationskurse und Alphabetisierungskurse, wobei festgestellt wurde, dass die heterogene Struktur in den Kursen das Verständnis für Vielfalt fördern, aber auch Konfliktpotenzial schaffen kann. Frauen mit Kindern unter drei Jahren sind seltener vertreten, und Kinderbetreuungsangebote spielen eine entscheidende Rolle für den Zugang von Müttern zu den Kursen. Die Lehrkräfte, überwiegend weiblich und älter als 50, sind zufrieden mit ihrem Beruf. Die Digitalisierung im Unterricht ist vorhanden, wird jedoch mehrheitlich kritisch betrachtet.

## **Deutsche Hochschulen weltweit auf Rang drei**

### **Ausländische Studierende wollen nach Deutschland**

Deutschland habe damit Australien bei den beliebtesten Studienländern überholt und belege mit 370.000 Studierenden aus dem Ausland nun Rang drei im weltweiten Ranking, wie aus der aktuellen Publikation [„Wissenschaft weltoffen“](#) hervorgeht. Gründe für die hohe Beliebtheit: die hohe Qualität der Ausbildung, die Gebührenfreiheit und gute Karrieremöglichkeiten in Deutschland.

## **Bessere Löhne**

### **Ukrainische Flüchtlinge ziehen von Polen nach Deutschland**

Deutschland hat seit Ende 2022 mehr ukrainische Flüchtlinge aufgenommen als Polen. Die meisten Flüchtlinge ziehen wegen besserer Sozialstandards und Arbeitsmöglichkeiten gen Westen. Dies geht aus einem neuen [Bericht](#) der EWL Migrationsplattform und des Zentrums für Osteuropastudien (SEW) an der Universität Warschau hervor. Laut der Umfrage gehören für ukrainische Flüchtlinge das Zusammensein mit Familie oder Freunden, höhere und umfassendere Sozialleistungen sowie ein besserer Lebensstandard und bessere Arbeitsmöglichkeiten zu den Hauptmotiven, nach Deutschland zu ziehen. Die Ukrainer nannten auch eine bessere Gesundheitsversorgung, Bildung und Kinderschutz als Motive.

## **Faktencheck**

### **Auch Ausländer müssen in die Rentenkasse einzahlen**

Wenn es um [Leistungen für Ausländer](#) geht, kursieren im Netz viele Unwahrheiten. Dass zum Beispiel Ukrainer sofort einen Rentenanspruch hätten, ist falsch. Ebenso wie für deutsche Staatsangehörige gilt auch für Ausländer in Deutschland: Nur wer einzahlt, bekommt im Alter Leistungen aus der Rentenversicherung. Grundsätzlich können deutsche Rentenansprüche frühestens nach fünf Jahren Beitragszahlung (sogenannte Mindestversicherungszeit) und dem Erreichen des gesetzlich vorgeschriebenen Renteneintrittsalters entstehen.

## **Ohne Sprachtests und Integrationskurs**

### **Handwerkspräsident fordert einfacheren Zugang zum Arbeitsmarkt**

[Handwerkspräsident Jörg Dittrich](#) hat sich für eine unbürokratische Integration von Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt ausgesprochen. Wenn jemand arbeite, lerne er die Sprache möglicherweise viel schneller und integriere sich viel leichter.

## **Zeitarbeit als Türöffner**

### **Flüchtlinge bei Schwälbchen**

Es kann einfach gut laufen – für Flüchtlinge und ein Wirtschaftsunternehmen. Das kann man in Bad Schwalbach im Rheingau-Taunus-Kreis sehen. Bei der Schwälbchen Molkerei arbeiten etwa 50 Geflüchtete über eine Zeitarbeitsfirma – für beide Seiten ein Gewinn. Ein Video hierzu gibt es bei der [hessenschau](#).

### Jüdisches Leben schützen

#### Was die Bundesregierung gegen Antisemitismus tut

Verbrannte Israel-Flaggen, antisemitische Parolen bei pro-palästinensischen Demonstrationen sowie ein Brandanschlag auf eine Berliner Synagoge. Der Konflikt zwischen der Hamas und Israel ist auch in Deutschland angekommen. Der Bundesverband der Recherche und Informationsstellen Antisemitismus (RIAS) beobachtete hierzulande seit dem Großangriff der Hamas am 07. Oktober 2023 einen [deutlichen Anstieg an antisemitischen Vorfällen](#). Vom 07. bis 15. Oktober registrierte RIAS insgesamt 202 verifizierte antisemitische Vorfälle mit Bezug zu den Terrorangriffen der Hamas gegen Israel. Sieben dieser Vorfälle waren gezielte Sachbeschädigungen. Im Vorjahreszeitraum wurden lediglich 59 antisemitische Vorfälle verzeichnet. Die Bundesregierung setzt sich mit aller Kraft dafür ein, das jüdische Leben in Deutschland weiter zu stärken und zu fördern – einen Überblick finden Sie [hier](#).

### Offener Brief von Islamexperten

#### Relativierende Reaktion muslimischer Einrichtungen wird kritisiert

Mit deutlichen Worten haben [Islamexperten in Deutschland](#) eine aus ihrer Sicht fehlende oder relativierende Reaktion muslimischer Einrichtungen im Land auf die Hamas-Angriffe in Israel kritisiert. Die Autorinnen und Autoren kritisierten, dass in der deutschen Debatte trotz aller berechtigten Kritik an der israelischen Politik ein Aspekt häufig zu kurz komme: dass islamistische Terrorgruppen wie die palästinensische Hamas das Existenzrecht Israels grundsätzlich infrage stellten. Mit Blick auf Jubelbilder etwa aus Berlin als Reaktion auf die [jüngsten Angriffe](#) schrieben die Autoren: "Dass nun Menschen in Deutschland den Angriff eben jener Hamas und ihresgleichen feiern, ist völlig inakzeptabel."

### Hass und Hetze gegen Muslime

#### Zahl islamfeindlicher Straftaten gestiegen

Die [Zahl der islamfeindlichen Straftaten](#) ist in diesem Jahr gestiegen. Sie liegt nach vorläufigen Daten des Bundesinnenministeriums in den ersten drei Quartalen bei 686 und damit bereits jetzt über der Gesamtzahl des Vorjahres. Das geht aus der Antwort der Bundesregierung auf einer [Anfrage](#) aus der Linken-Bundestagsfraktion hervor. Demnach kam es im dritten Quartal zu 271 islamfeindlichen Übergriffen. Im ersten Halbjahr wurden einschließlich Nachmeldungen 415 solcher Straftaten erfasst. Für 2022 wurden nach Zahlen des Bundeskriminalamts insgesamt 610 islamfeindliche Straftaten gemeldet. Die gestiegenen Zahlen spiegelten die von antimuslimischem Rassismus geprägte Asyl- und Migrationsdebatte wider.

## Statistik der Polizei

### Deutlich mehr Angriffe auf Flüchtlinge

Wie die [Tagesschau](#) meldet, haben Angriffe auf Flüchtlinge und Unterkünfte in Deutschland 2023 im Vergleich zum Vorjahr stark zugenommen - das geht aus einer Antwort der Bundesregierung hervor. In den ersten neun Monaten dieses Jahres gab es bereits mehr solcher Attacken als im gesamten Vorjahr, heißt es in einer Antwort der Bundesregierung auf eine Anfrage der Linksfraktion. Den Angaben zufolge wurden in den ersten drei Quartalen dieses Jahres 1515 solcher Angriffe gezählt, nach 1371 Angriffen im gesamten Jahr 2022.

## Antiosteuropäischer Rassismus

### „Häufig prekär beschäftigt und überqualifiziert“

Gerade auf dem Arbeitsmarkt erfahren Menschen aus dem östlichen Europa oft Benachteiligungen. Viele Daten gibt es zum Thema nicht, doch wird immer mehr über antiosteuropäischen Rassismus diskutiert. Ein MEDIENDIENST-Interview mit der Soziologin Aleksandra Lewicki zu dieser Form von Rassismus finden Sie [hier](#).

## Antiziganismus

### 621 Vorfälle im Jahr 2022 registriert

Seit Juli 2022 erfasst die [Melde- und Informationsstelle Antiziganismus](#) (MIA) bundesweit antiziganistische Vorfälle und Straftaten. Für 2022 registrierte die Meldestelle 621 Vorfälle. Unter den Vorfällen gab es einen Fall extremer Gewalt, 17 Angriffe, 4 Sachbeschädigungen, 11 Bedrohungen, 343 antiziganistische Diskriminierungen – etwa auf dem Arbeitsmarkt – und 245 Fälle verbaler Angriffe.

## Studie „Being black in the EU“

### Rassismus gegen Schwarze nimmt in EU-Ländern zu

Die repräsentative Studie ["Being Black in the EU"](#) der EU-Grundrechteagentur 2023 erfasst Diskriminierungserfahrungen Schwarzer Menschen in 13 EU-Staaten. Deutschland schneidet dabei am schlechtesten ab. Im Vergleich zur Vorgängerstudie von 2018 hat sich die Situation für Schwarze Menschen in Deutschland verschlechtert. So gaben drei Viertel (76 Prozent) an, dass sie in den vorangegangenen fünf Jahren rassistisch diskriminiert wurden. Das ist ein Anstieg um 24 Prozentpunkte im Vergleich zu 2016. EU-weit liegt der Wert bei 45 Prozent. Das Fazit der EU-Grundrechteagentur: Die EU-Länder sollen stärker gegen Rassismus vorgehen und zum Beispiel Antidiskriminierungsvorschriften mit Hilfe wirksamer Sanktionen durchsetzen.

## UN zu Armut und Flucht

### Bilanz zu weltweiter Lebensqualität niederschmetternd

Experten sind sich einig: solange es Armut und Hunger in der Welt gibt, so lange wird es Flucht geben. Trotz schleppender Fortschritte im Kampf gegen Armut und Hunger halten die Vereinten Nationen an ihren Vorsätzen für eine bessere Lebensqualität weltweit fest. Von den 17 im Jahr 2015 beschlossenen Ziele für eine nachhaltige Entwicklung ([SDG – Sustainable Development Goals](#)) sind bis heute nur 15 Prozent ausreichend erfüllt.

Die UN hatten sich vor acht Jahren unter anderem vorgenommen, Hunger und extreme Armut bis 2030 zu beenden, Bildungschancen zu verbessern, die Strom und Wasserversorgung auszubauen sowie Ungleichheit und Unterdrückung zu vermindern. Doch die Corona-Pandemie, der Ukraine-Krieg und eine Schuldenkrise in armen Ländern haben die Ziele extrem zurückgeworfen: Wenn es so weitergeht wie bisher, werden im Jahr 2030 laut UN noch immer 575 Millionen Menschen in großer Armut und mehr als 600 Millionen in Hunger leben. Experten zufolge wird damit auch die Zahl der Flüchtlinge weiter ansteigen.

## Kanareninsel El Hierro

### Westliche Migrationsroute im Fokus

Nach einem Bericht der [FAZ](#) vom Oktober 2023 sind innerhalb von nur 48 Stunden fast 1.200 Migranten auf der 11.000 Einwohner fassenden Kanareninsel El Hierro gelandet. Die Regionalregierung fühlt sich im Stich gelassen und vergleicht die Lage mit Lampedusa. Die meisten der angekommenen Flüchtlinge waren im gut 1400 Kilometer entfernten Senegal aufgebrochen, einige stammten auch aus Guinea und Gambia. Dort sehen jungen Menschen angesichts der andauernden Unruhen für sich keine Zukunft mehr.

## Mittelmeerinsel Zypern

### Das Geschäft mit den Flüchtlingen

Die kleine Mittelmeerrepublik Zypern muss im Verhältnis zur Einwohnerzahl die meisten Asylanträge in der EU entgegennehmen. Viele Migranten flüchten über die sogenannte grüne Grenze. Diese trennt Zypern in einen griechisch-zyprischen und in einen türkischen Teil. Wer es schafft, diese von Nord nach Süd zu überqueren, ist in der EU - dem Traumziel für viele Flüchtlinge. Für Schlepper ist das ein lukratives Geschäft, so ein Bericht der [tagesschau](#). Wie das System dahinter funktioniert, lesen Sie in dem Bericht.

## Herbstzeit ist Lesezeit

### Bücher zu Migration, Integration und Vielfalt in der Gesellschaft

In einer Zeit, in der die Digitalisierung und das schnelle Scrollen auf Bildschirmen unsere Aufmerksamkeit dominieren, mag das traditionelle Buch für manche ein Relikt der Vergangenheit erscheinen. Doch die [Buchmesse 2023 in Frankfurt hat](#) einmal mehr gezeigt, wie lebendig und relevant das geschriebene Wort immer noch ist. Lesen ist weit mehr als nur eine Freizeitbeschäftigung. Es ist ein Fenster zu anderen Welten, ein Mittel zur Selbstreflexion und ein stetiger Begleiter in unserer ständigen Suche nach Wissen und Verständnis. Bücher bieten uns Perspektiven, fordern unsere Vorstellungen heraus und bereichern unser Leben auf so vielfältige Weise. Hier sind unsere Buchtipps:

#### Der Selbstbetrug – Wenn Migrationspolitik die Realität ignoriert, Herder

Die [Autoren und Autorinnen](#) dieses Bandes zeichnen die aktuellen Entwicklungen im Asylsystem, beim Thema Fachkräftezuwanderung oder bei der Versorgung von Flüchtlingen nach. Sie plädieren für eine realistische Perspektive, damit die humanitären Notwendigkeiten und die positiven Effekte von Zuwanderung ebenso wie die Belastungen und Gefährdungen für die Gesellschaft benannt und diskutiert werden können.

#### Migration – 22 populäre Mythen und was wirklich hinter ihnen steckt, S. Fischer

Ausgehend von jahrzehntelanger Forschung bringt der [Migrations-Experte Hein de Haas](#) Klarheit in die Gemengelage von Panikmache und naivem Optimismus und räumt mit 22 gängigen Mythen auf. Er zeigt: Migration ist weder ein Problem, das gelöst werden müsste, noch eine Lösung für andere Probleme. Auf Basis unzähliger Daten erklärt Hein de Haas, wie Migration wirklich funktioniert und befähigt uns, fundierte und differenzierte Debatten führen zu können.

#### Klimamigration – Wie die globale Erwärmung Flucht und Migration verursacht, transcript

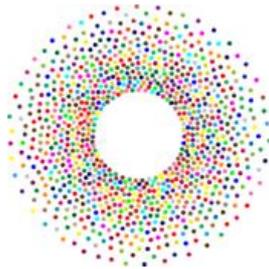
Das [Buch](#) gibt einen Überblick über mögliche Auswirkungen des Klimawandels auf Migration sowie bestehenden politische Initiativen zum Schutz Betroffener. Die Wahrnehmung zum Thema sei oft verzerrt, gerade wenn es um zukünftige Migrations-Szenarien gehe, so der Autor. An Fallbeispielen zeigt Benjamin Schraven auf, wie Migration bereits jetzt von Umweltveränderungen geprägt ist und sich Menschen durch Migration an veränderte Bedingungen anpassen.

### **Meine Süperküche – Das Beste aus zwei Heimaten, GU**

[TV- und Kinostar Meltem Kaptan](#) hat ein Kochbuch geschrieben. In ihren Gerichten bringt sie die türkische Küche ihrer Mutter Melek auf moderne und einfache Art dem deutschen Gaumen näher. Meltems orientalische Süperküche nimmt alle mit: Fleischfans, Vegetarierinnen und Veganer, auch an glutenfreie Gerichte ist gedacht. Sie kombiniert die reichhaltige türkische Suppenkultur mit den Salaten der Ägäisküste, Backwerk mit Hausfrauenkost, Meze mit klassischen Desserts.

### **Die gespaltene Republik – Die Türkei von Atatürk bis Erdogan, S. Fischer**

Zum 100. Geburtstag hat die [deutsche Journalistin Çiğdem Akyol](#) die Geschichte der türkischen Republik neu aufgerollt. Akyols Buch ist ein wertvoller Beitrag, nicht nur um die Türkei zu verstehen, sondern auch um die inneren und äußeren Spannungsfelder zu begreifen, die den Verlauf ihrer Geschichte bestimmen.



Kontakt Newsletter: Norbert Wenzel, Vielfaltszentrum – WIR im Lahn-Dill-Kreis

[wir@lahn-dill-kreis.de](mailto:wir@lahn-dill-kreis.de), Tel. 064414071487

P.S. Sie haben diesen Newsletter mehrfach erhalten? Leider lässt sich das organisatorischen Gründen nicht immer vermeiden und wir hoffen auf Ihr Verständnis. Sie möchten keinen Newsletter mehr von uns erhalten? Das wäre sehr schade! In diesem Fall genügt eine kurze Mail an uns, damit wir Sie aus dem Verteiler löschen.

Fotos: LDK, privat, [Pixabay](#) und [Pexels](#)

Zur Gleichbehandlung der Geschlechter bemühen wir uns um eine genderneutrale Schreibweise.

## Impressum

Kreisausschuss des Lahn-Dill-Kreises  
Karl-Kellner-Ring 51  
35576 Wetzlar

E-Mail: [info@lahn-dill-kreis.de](mailto:info@lahn-dill-kreis.de)  
Tel.: 06441 407-0  
Fax: 06441 407-1050

Der Lahn-Dill-Kreis ist eine Körperschaft des Öffentlichen Rechts und wird vertreten durch den Kreisausschuss, dieser durch den Landrat Wolfgang Schuster, Anschrift wie oben.

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer  
gem. § 27 a Umsatzsteuergesetz: DE 112641364